

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Mäder der Woche“, Landmanns Sonntagsblatt, etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Beleggeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monatlich. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnum. 10 Pfg. Sonnabends 20 Pfg. Geschäftsstelle: Dattlerstr. 4 (Pausenhalle) und Götterdammstr. 38. — Im Falle höherer Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Vorkauf oder Mindererstattung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespaltelten Millimeterraum 10 Pfg., im Reklamematerial 40 Pfg., für Gürtel und Nachmittags 30 Pfg. der Druckindustrie ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenchluss 10 Uhr vormittags. Für werbende Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprecher 100/101.

Nr. 195

Freitag, den 21. August 1925

165. Jahrgang

Das 25 jährige Jubiläum des Zeppelinbanes.

Der Begrüßungsabend.

Friedrichshafen, 20. August. Die große Festveranstaltung zum 25 jährigen Jubiläum des ersten Zeppelins begann gestern Abend mit einer Begrüßungsfeier im Saal der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft. Unter dem Vorsitz bemerkte man den Reichswehrminister Dr. Gessler, den Reichsverkehrsminister Dr. Rohne, Reichspräsidenten Gumbel, den bayrischen Ministerpräsidenten Dr. Beck, die frühesten Ministerpräsidenten Stegerwald und von Künzing und viele andere Namen von Rang. Die Stadt Friedrichshafen hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Der Saal war festlich mit Grün und den blauweißen Hausfarben des Grafen Zeppelin geschmückt. Auch die Angestellten und Arbeiter des Werkes nahmen mit ihren Familien an der Feier teil, wobei den Mitarbeitern, die bereits von Anfang an an den Werken mitbauten, besondere Ehrenplätze zugewiesen wurden. Nach kurzen Begrüßungsworten Dr. Gesslers nahm Kommerzienrat Colzmann das Wort zu längeren Ausführungen, die er vor allem an den Zeppeliner Mitarbeiter und Mitarbeiter des Zeppelinerwerkes richtete. Er erinnerte daran, daß die erste Feier dieser Art im Jahre 1913 zum 75. Geburtstag des Grafen veranstaltet worden sei, als es nach Jahren schweren Ringens gelungen war, das Unternehmen auf feste Füße zu stellen. Inzwischen seien die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit über Deutschland gezogen und über den Werken Zeppelins hingen die drohenden Wolken der Bestimmungen des Friedensvertrages. Trotzdem sei heute das Empfinden: „Wohlfahrt, Liebe, Hoffnung!“ Damit betonte er die Verdienste der Mitarbeiter Dr. Gessner und Dr. Darr und gab darauf einen zusammenfassenden Überblick über die Geschichte des Zeppelinerwerkes von seiner Gründung an. Er erwähnte, daß bereits während des Krieges zu erkennen war, daß die Zeppelinluftschiffahrt zum Ertzen der Menschheit und Materialfortschritt. Es ist offen gegeben worden, sobald wie möglich der Zeppelinluftschiffahrt ein Ende zu machen, weil diese Waffe nur für den Dienst der Marine Wert habe. Vier Wochen später war die Zeppelinluftschiffahrt aufgehoben. Die Erzeugung des Wertes wurde auf die Hälfte herabgesetzt. Dies ließ nicht geschäftsmäßig, aber im Geiste Zeppelins gemessen. Der Redner schloß dann die höhere Lage der Zeppelinerwerke in der Gegenwart. Trotzdem, so fuhr er fort, werden wir, die wir aus der Schule Zeppelins kommen, das Werk aufrecht erhalten.

Frankösische Lustigungen über Karlsruhe.

Karlsruhe, 20. August. Heute früh kurz vor 8 Uhr erschienen über Karlsruhe 4 französische Militärkolonnen, die aus der Richtung des westlichen Westortes kamen. Sie überfielen den Rheinpark und den Karlsruher Annapark. Aber diesem hielt sich einer der Flieger längere Zeit auf und machte photographische Aufnahmen, während die anderen die Stadt überflogen. Sie setzten dann ihren Flug in der Richtung auf Mannheim fort. Die Badische Luftverkehrs-Gesellschaft hat dem Bezirksamt über den Vorfall sofort Mitteilung gemacht.

Die übliche Verzögerung.

Paris, 20. August. Die Agentur Havas teilt mit, daß die französische Antwort auf die deutsche Note in der Sicherheitsfrage vom 20. Juni zweifelsohne erst Anfang nächster Woche in Berlin überreicht werden wird und daß mit ihrer Veröffentlichung erst in ungefähr einer Woche zu rechnen ist.

Die Stellung der Reichsregierung.

Der „Temps“ brachte in seiner letzten Ausgabe eine Reihe von Behauptungen, die sich auf die Sicherheitsnote beziehen und an denen man nicht ohne Widerspruch vorbeigehen darf. So ist beispielsweise die Behauptung des „Temps“, die deutsche Regierung würde das Sicherheitsproblem neuerdings diplomatisch behandeln, absolut falsch. Denn von Seiten der Reichsregierung seit ihrer letzten Note an Brand noch keine Stellung zu der Angelegenheit genommen worden ist, so liegt das daran, daß auf Grund der ausländischen Presseveröffentlichungen als Verhandlungsgegenstand die Fortsetzung der Verhandlungen zu gewinnen war. Die deutsche Regierung hat sich deshalb auf den einzig richtigen Standpunkt gestellt, zunächst die Note abzuwarten, ehe sie sich weiter dazu äußert. Was die weitere Behandlung der Note anbelangt, so hat die deutsche Regierung von jeder Seite betont, daß es ihr an humanitären Interessen war, wenn eine allgemeine Konferenz einberufen würde, auf der die kritischen Fragen erörtert und gelöst werden könnten. In deutschen Kreisen hält man es für das richtige, die kommenden Verhandlungen nicht in verschiedenen zwischenstaatlichen Staffenden zu lassen, sondern, sobald eine Dispositionsnotiz gefunden ist, in eine

mündliche Verhandlung der beteiligten Mächte einzutreten, die allerdings auf breiterer Grundlage stattfinden müßte. Was die ebenfalls vom „Temps“ verbreitete Meinung anbelangt, daß der Reichsminister Dr. Stresemann von der Absicht gesprochen habe, noch Weniges zu geben, um dort mit den Außenministern anderer Länder zusammenzutreten, so ist darauf zu erwidern, daß der Reichsminister Dr. Stresemann sich in keiner Weise in derartigen Weise seine Meinungen geäußert haben. In ähnlicher Weise sind jene Behauptungen, die zu dem Zweck gemacht wurden, die davon wissen wollen, daß Deutschland keine Bedeutung gegen den Artikel 16 der Völkerbundsakte aufgeben hätte.

Im Namen der Arbeiterkammer dankte Herr Schöb für die herzlichsten Worte des Kommerzienrates Colzmann und verabschiedete im Namen sämtlicher Arbeiter, daß die Leitung des Wertes sich darauf verlassen könne, daß der gleiche Geist die Arbeiter befehle. Nach musikalischen Vorträgen und Vorführung des historischen U-Z-Films fand die Begrüßungsfeier ihren Abschluß. Die öffentlichen Veranstaltungen, bei denen Dr. Gessner die Hauptrede hält, finden am Freitag statt.

Der Reichskanzler an Dr. Eckener.

Berlin, 21. August. Ein Begrüßungstelegramm des Reichskanzlers an Dr. Eckener hat folgenden Wortlaut: „Der Luftschiffbau-Gesellschaft „Zeppelin“ sende ich zum heutigen Gedenktage des 25 jährigen Bestehens des Zeppelinluftschiffbau-Werkes herzliche Grüße und Glückwünsche. Das Kulturwert, das der unergiebliche Graf Zeppelin und seine Mitarbeiter geschaffen, hat bei uns und in der ganzen Welt berechtigte Anerkennung gefunden. Ich hoffe und wünsche, daß es gelingt, dieses völkerverbindende Werk im Sinne einer friedlichen Entwicklung einer Nation fortzuführen.“

Güldwünschtelegramme.

Friedrichshafen, 21. August. Krupp von Bohlen hat zum Zeppelinsjubiläum folgendes Telegramm geschickt: „Zum 25 jährigen Jubiläum sende ich herzlichste Glückwünsche. Möge dem Unternehmen weitere glänzende Erfolge trotz aller Schwierigkeiten beschieden sein und der Name des unergieblichen Begründers, der auf seinen Luftschiffen nicht, durch die ganze Welt getragen werden!“ Außerdem waren Güldwünschtelegramme eingelaufen von der Leitung des Deutschen Verbands, der Hamburg-Amerika-Linie, dem Luftfahrtverband und dem Zentralsächsischen Studentenverband.

Eine Ehrung für den Zeppelin-Luftschiffbau.

Friedrichshafen, 21. August. Anlässlich der Gedenksfeier des Luftschiffbauers Zeppelin hat der Gemeinderat von Friedrichshafen beschlossen, Kommerzienrat Alfred Colzmann, Dr. Eckener und Dr. Darr das Ehrenbürgerrecht der Stadt Friedrichshafen zu verleihen.

Das Gegenteil ist richtig.

Zobald die Note in Berlin eingetroffen sein wird, wird das Kabinett zusammenkommen, um dazu Stellung zu nehmen. In Aussicht genommen ist weiterhin, die Note auch im Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zu erörtern und den Fraktionsführern der Anstaltsparlamenten davon Kenntnis zu geben. Wenn der Ausgärtige Ausschuss einberufen werden wird, steht im Augenblick noch nicht fest; dieses hängt von der Tragweite der Note ab und von den weiteren von der deutschen Regierung zu ergreifenden Maßnahmen.

Englands Schwierigkeiten in Kanton.

London, 20. August. Der Staatssekretär Chamberlain kehrt durch nach London zurück, um die Lage zu prüfen, die sie durch das Verbot der Regierung von Kanton geschaffen wurde, die den englischen Schiffen die fällige Zölle für den chinesischen Hafen und insbesondere in Hongkong unterlagerte hatte. Das Foreign Office erhielt von englischen Konsularen mehrere Depeschen, worin mitgeteilt wird, daß dieses Verbot für den englischen Handel bereits schwere Nachteile im Gefolge hat. In englischen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Regierung von Kanton, wenn sie sich auch auf Befehl unabhängig erklärt hat, keineswegs das Recht habe, in die Beziehungen des Auslandes zu China einzutreten. Man nimmt in London an, daß die Regierung von Kanton einem Druck von Moskau nachgegeben habe. Bolschewistische Propagandisten erklärten überall in China, daß England das hauptsächlichste Hindernis dafür ist, daß die Chinesen ihre Freiheit nicht erlangen, und daß eine Revision der bestehenden Verträge nicht stattfinden kann.

Der Finanzminister der Regierung von Kanton, Lin Gung Shu, wurde heute morgen von einem britischen englische Missionare in der Provinz Szechuan von Wankien entführt. Sie erklärten, daß sie diese nicht in Freiheit setzen würden, wenn sie nicht ein hohes Lösegeld erhielten.

Internationales Borgehen gegen die Kantonregierung.

London, 21. August. Die englische Regierung ist mit den anderen Mächten wegen einer gemeinsamen Aktion gegen die Kantonregierung in Verbindung getreten. Chamberlain sieht auf dem Standpunkt, daß die Haltung der Kantonregierung in der Schiffsfrage eine schwere Verletzung des Völkerrechts sei, von der auch die Handelsflotte der anderen Länder betroffen werden.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist der Oberbefehlshaber der englischen Chinaflotte, Viceadmiral Sir Edwin Smeaton, gestern an Bord des Schiffes „Meteor“ nach Kanton abgereist. Der Befehl wird mit dem von der Kantonregierung erlassenen Verbot für die britische Schiffsflotte in Zusammenhang gebracht.

Soziale Spannungen im Ruhrgebiet

Von unserem Essener Mitarbeiter.

Die Wirtschaftskrise, unter der namentlich die Montanindustrie leidet, hat in ihren Folgenwirkungen zu einer Verschlechterung der Lage der Arbeiterkassen geführt. In der Ruhrindustrie bekommen die Arbeiterkassen, die unter den Schächtern stehen, die beispielsweise Schichtenarbeiter, Postboten, Staats- und Gemeindearbeiter, gewisse Nacharbeitgruppen und Affordarbeiter sehen allerdings mit ihren Löhnen zum Teil erheblich über dem Durchschnittslohn. Aufzählungen und Forderungen mindern aber in vielen Fällen das Monatsseinkommen der Arbeiter in der Hütten- und Eisenindustrie. Noch übler sind die Bergarbeiter daran, da die Forderungen in Bergbau recht beträchtlich sind.

Die Bergarbeiter haben das Lohnabkommen gekündigt; die Verhandlungen zwischen dem Zechenverband und den Bergarbeitern haben in den Tagen vom 17. bis 19. August stattgefunden. Der Zechenverband konnte sich im Laufe der Verhandlungen, die sich äußerst schwierig gestalteten, angeht, die schwierigen Lage, in der sich die meisten Zechen befinden, und die bereits zu Zulieferung von einem Viertel aller Zechen im Ruhrgebiet geführt hat, zu Lohnschneidungen nicht bereit erklären. Sie handten auf dem Standpunkte, daß die Krise nur behoben werden könnte, wenn man zur Vorkriegsarbeitzeit zurückkehrte. Dieses Verlangen begegnete natürlich dem schärfsten Widerspruch der Bergarbeiter-Organisationen. Die grundlegende Forderung der Bergarbeiter-Organisationen gerade in der Arbeitszeitfrage wird besonders in der neuesten Nummer der Bergarbeiter-Zeitung in Bochum skizziert, die das Organ des alten Verbandes ist. Es heißt da: „Aus den Menschen ist im deutschen Steinkohlenbergbau nicht mehr herauszuholen. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Bergleute ist bis an die äußerste Grenze angepannt; vielfach ist diese Grenze heute schon überschritten. Keine Arbeitszeitverlängerung — im Gegenteil: eine Verkürzung der Schichtzeit gehört in den Plan einer rationalen Umgestaltung des Bergbaues. Erfolgt nicht bald eine planmäßige Umstellung im Einzelnen mit der Arbeiterkraft, dann treiben wir im Inneren einen Duelleinbruch entgegen, von dem sich wahrscheinlich heute noch niemand eine rechte Vorstellung macht.“ Der „Bergarbeiter“, das Organ des christlichen Gewerkschafts, schreibt im selben Sinne: „Es droht und gibt im großen Industriegebiet. Wer tiefer blickt, sieht das Verfallende an allen Ecken und mit aller Deutlichkeit. Zu denen, die energig eine Milderung verlangen, gehört auch die christliche Arbeiterkraft.“ Das Blatt legt dann dar, daß eine Verlängerung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde den Kohlenpreis um 25 Pfennige die Tonne ermäßigen würde. Eine solche Ermäßigung sei aber nicht geeignet, den Kohlenabbau zu heben.

Demgegenüber wird von der Wirtschaft darauf hingewiesen, daß die internationale Kohlenkrise gerade Deutschland zwingt, alle Mittel zu erschöpfen, um im scharfen Wettbewerb bestehen zu können; dazu gehöre auch die Milderung der Vorkriegsarbeitzeit. Der Lohnschiffspruch im Ruhrbergbau, der am 19. gefaßt worden ist, stellt fest, daß die Lohnordnung vom 22. April dieses Jahres vom 1. September mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt wird, daß erstmalig zum 31. Oktober 1925 getündigt werden kann. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 26. August 1925. Die Lohnforderungen der Bergarbeiterverbände sind somit bis auf weiteres abgelehnt worden.

Wie im Bergbau, so sieht man auch in der Hütten- und Eisenindustrie vor schmerzenden Problemen. Nach dem Abbruch des positiven Widerstandes wurde die Arbeitszeit über acht Stunden hinaus verlängert. Die Arbeiter hielten sich teils mit Widerstreben, aber doch dem Druck der Notwendigkeit, die Wirtschaft wieder anzukurbeln, nachgeben. Nun haben die Arbeiterorganisationen das Arbeitszeitabkommen gekündigt; sie fordern die allgemeine Einföhrung der achtstündigen Arbeitszeit in allen Betrieben der eisenhaltenden und eisenverarbeitenden Industrie ohne Lohnausfall. Die darüber gepflogenen Verhandlungen wurden abgebrochen, da die Arbeitgeber mit Rücksicht auf die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse mindestens die bisherige Arbeitszeit verlangen. Nun soll ein Schlichterspruch entscheiden.

Wachsende Erregung herrscht unter der Ruhrbevölkerung darüber, daß immer noch, obwohl bereits 35.000 Polen in den letzten Jahren aus dem Ruhrgebiet abgemandert sind, zahlreiche Arbeiter polnischer Herkunft im Ruhrgebiet beschäftigt sind, während die Polen aus ihrer Republik mit afiatistischer Chauvinismus der Deutschen ausweisen, deren Familien oft seit Jahrhunderten dort als Kulturträger ansässig waren. Die Polen im Industriegebiet sind hingegen erst in den letzten Jahrzehnten zugewandert. Sie sind gut organisiert, haben Sofas, Stragen und Josephs-Verband, selbst Schützenvereine und sind im politischen Bereichsverband organisiert, der als verhandlungsfähige Gewerkschaft vom Zechenverband anerkannt ist. Die Schicht- und Nachschichtvereine haben in großen Versammlungen in Hamburg flammenden Protest gegen die polnische Wirtschaft erhoben und die Regierungen des Reichs und der Länder aufgefordert, die hier noch wohnenden Polen auszuweisen mit derselben Rücksichtslosigkeit, wie sie Polen an

Rnorr Suppenwurf
 in 7 Sorten überall erhältlich. Für alle Hausfrauen eine Wohlthat durch die einfache und reiche Zubereitung.

Biogemilchverein Merseburg und Umg.
 Am Sonntag, d. 23. August d. Js., ab nachmittags 3 Uhr, findet im „Casino“ unter
Sommerfest:
 statt. — Konzert des Reichs-Orchesters. Preisfischehen — Tombola — Kinderbelustigungen. Abends: Ball. Der Vergnügungsausschuss.

Treibniz Erntedankfest!
 Sonntag, d. 23. August, von 4 Uhr ab
Ballmusik!
 Hierzu ladet ergebenst ein H. Heyer.

Spergau, Gasthof Wintler.
 Sonntag, den 23. August 1925
Ortserntedankfest!
 Von nachmittags 3 Uhr an **Ballmusik** bei vollem Orchester. Wozu freundlich einladet Arno Winkler.

Atzendorf.
 Sonntag, den 23. August
Erntedankfest!
 Von nachmittags 3 Uhr an **Ballmusik.** Hierzu ladet freundlich ein Th. Buchardt.

Auf Wunsch mein wertener Kundchaft drate ich jeden Freitag u. Sonnabend die bestens eingeführten
Roßbratwürste.
 Verkauf findet im Hofe von 4 $\frac{1}{2}$ —7 Uhr abds. statt.
Paul Beege,
 Fleischermeister, Weiße Mauer 12, Fernruf Nr. 734.

Schwed. Preiselbeeren
 sind eingetroffen bei
Emil Wolff,
 Merseburg und Neu-Rössen.

Einlegetöpfe
 empfiehlt billigst
Hans Käther
 Ecke Kleine Ritterstraße.

Lasikraftwagen - Park
Oswald Bode
Halle a. d. Saale
 Kirehnerstraße 18. Tel. 3104, 5447
Lastkraftwagen
 in jeder Tragfähigkeit sofort lieferbar
 Verkaufsstelle der Vogtländischen Maschinenfabrik A.-G. Plauen
VOMAG - Nutzkraftwagen 2-5 To.
MAGIRUS - Schnell-Lastwagen 1-2 $\frac{1}{2}$ To.
 Verlangen Sie Angebot.
Umfangreich. Ersatzteil-Lager

Echtes LICHTENBAINER Müllers-Hotel

D. L. U.
Udet-Flugtag!
 Kurzflüge, Loopings, Rollings, Jagdflüge, Luftkämpfe, Rollenwechsel in der Luft, Fallschirmabspaltung aus nur 250 Meter. — 10 Freiflüge und 10 Ehrenpreise für richtiges Höhenfliegen des Flamingo! Verlosung von weiteren 10 Freiflügen auf die Eintrittskarten. — Bekannungsmittel auf dem Flugplatz! Bekannungsbeitrag und Konzert auf dem Flugplatz! Passagier-Bundflüge über dem Saaletal.
 Post-Autos verkehren am Sonntag ab 130 nachmittags von der „Reichskrone“ nach d. Flugplatz.

Flugplatz Buchholz, Naumburg.
 Sonntag, 23. 8. 25, nachm. 3 Uhr
Grosses Kunstfliegen!

Müller's Hotel
 Dreissmeter
Mittagsstisch
 (Abonnement)

Lauchstädter Brunnen
 Zu Hastrinkkuren
 Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit
 Bestes Kurgetränk bei **Zucker- und Nierenleiden**
 Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt. Man hält sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.
 Zu beziehen in Merseburg: durch die Apotheken und Drogeriehandlungen.

Druckmaschinen aller Art
 ein- und mehrfarbige Rundschreiben, Preislisten Briefbogen, Mitteilungen, Umschläge, Formulare Karteikarten, Programme, Familiendruckfächer Gelchäftskarten, Brochüren, illustr. Zeitschriften
 liefert schnell, sauber und preiswert die
Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. Balg
 Hauptgeschäftsstelle Hälterstraße 4 Filiale Gothardstraße 38 („Halber Mond“) — Fernsprecher 100 und 101 — Man verlange Vertreterbesuch!

Wir retten Ihre Haare!
 Senden Sie sofort zur mikroskop. Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg, Grünau (Mark) R. 527.
 Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.

Bekanntmachung
 über Anmeldung des für die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuerung künftige maßgebenden Wirtschaftsjahrs nach dem Steuerüberleitungsgef.

Als Zeitraum für die Steuerleistung der Einkünfte (Einkommensteuer) ist festzusetzen:
 1. für Steuerpflichtige, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau oder sonstige nicht gewerbliche Bodenbewirtschaftung betreiben, gleichgültig, ob Buchführung vorliegt oder nicht, das jeweilige Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni.
 2. für Steuerpflichtige, die ein Gewerbe einrichten, das abweichend das abweichende Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. April. Ausnahmeweise dürfen mit Zustimmung der zuständigen Finanzbehörde die vorbestimmten landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen u. a. Betriebe auch einen anderen Zeitraum als Wirtschaftsjahr zu Grunde legen.
 3. für Steuerpflichtige, die ein Gewerbe einrichten, das abweichend das abweichende Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni, dem Gewerbebetrieb nach dem abweichenden Wirtschaftsjahr anzumelden, bei der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung zugleich Zulassung zum abweichenden Wirtschaftsjahr zu beantragen. Diese Zulassung kann ausnahmeweise aus besonderen Gründen erteilt werden.
 Nach § 9 der Durchführungsbestimmungen zum Steuerüberleitungsgef. sind zur Anmeldung des künftige maßgebenden Wirtschaftsjahrs verpflichtet:
 1. für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer
 a) Steuerpflichtige, die ein Gewerbe betreiben, ein Geschäftsbetrieb oder sonstige nicht gewerbliche Bodenbewirtschaftung betreiben, wenn sie für ein anderes Wirtschaftsjahr als den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni regelmäßig Abchlässe machen,
 b) Steuerpflichtige, die ein Gewerbe einrichten, das abweichend das abweichende Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni regelmäßig Abchlässe machen;
 2. für die Umsatzsteuer
 a) offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und andere Unternehmungen ohne Rechtspersönlichkeit, wenn sie für ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr regelmäßig Abchlässe machen.
 Die Anmeldung ist bis zum 31. August 1925 nach vorgedrucktem Formular bei dem zuständigen Finanzamt einzureichen. Formulare sind kostenlos bei den Finanzämtern zu erhalten, falls von Amts wegen ein Bordruck nicht zugeht ist.
 Merseburg, den 20. August 1925.
 Finanzamt.

Nach einem **Versuch** greift jeder gern wieder nach meiner milden und sparjamen **Wandel- und Gliederseife** 3 Stück nur 50 Hg.
Franz Wirth, Seifenfabrik Rothmarkt 1
Nähmaschinen und Fahrräder werden schnell u. gewissenhaft repariert.
Max Schneider, Mechanikermeister, Merseburg, Schmalestr. 19

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen und einzelne Möbel jeder Art
 hauptsächlich in großer Auswahl
G. Schauble
 Möbelfabrik Halle 5, Gr. Märkerstr. 20 am Katschellor.

Heirat!
 Sehr nette 21jährige Großkaufmannstochter m. mehreren Nütern und 8.000,— Barvermögen, möchte sich mit Herrn auch ohne Vermögen zu verheiraten durch Frau Gander, Berlin C. 25.

Wer braucht Geld
 Hypotheken bis 100.000 Mark zu sehr günstigen Zinsen in 10 bis 14 Tagen zu haben. Rückporto ist zuzufügen. Näheres b. **Breitwägen, Besirkestr. Greifenhagen (Pomm.)**
 Futterseife **Abfahrrhef** verkauft **R. Berthold Witten.**

Gottesdienst-Anzeigen.
 Sonntag, den 23. Aug. 1925 (11. u. Trinitatis).
 Es predigen:
 Dom. Vorm. 10 Uhr. P. Wuttke.
 11 Uhr: Kinder Gottesdienst
 Donnerstag, abds. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. — P. Wuttke
Jungfrauen-Verein d. Vaterl. Frauen-Vereins (Seiffnerstraße 1).
 Sonntag, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung.
Christl. Verein Junger Männer (Seiffnerstr. 1).
 Sonntag u. Dienstag, abds. 8 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeinschaft (i. d. 2.)
 Herberge zur Heimat, Eingang Brauhausstraße.
 Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelbesprechstunde
Waisbibliothek: Geöffnet wie bisher.
Stadt. Vorm. 10 Uhr. Pastor Angermann.
 Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Kinder Gottesdienst. Telebe.
 Donnerstag abds. 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 12. Pastor Angermann.
Ev. Männer- und Jugendverein.
 Sonntag, abends 8 Uhr: Versammlung. Vortrag: „Die Gefahren d. gegenwärtigen Katholizismus.“ — Pastor Schaepler.
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde an der Seiffel 5 — Pastor Schaepler.
Evang. Mädchensbund St. Maxim.
 Dienstag, abds. 8 Uhr: Gorgesang a. d. Seiffel 5. Leiter: Bütz.
 Mittwoch, abds. 8 Uhr: Versammlung a. d. Seiffel 5

Terrazzo-Fußboden
 wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.

Elektrische Anlagen
 wie Licht, Kraft, Klingel-, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen für Haus, Siedlungen, Landwirtschaft u. Fabriken, desgleichen sämtliche Reparaturen führt sauber, preiswert und schnellstens aus
Installationsabteilung Günther Liebmann, Merseburg Telefon 360
 Achtung! Glänzende Erfolge! Mein Werk, bestens renommierte, ältere Fabrik, bei auftrag mich, sofort für Merseburg und Umgebung **wichtigen Bezirksvertreter** mit nur prima Referenzen zu suchen, der umfahnde ist, für dortige, Bezirk ausgedehnte Verkauf-Organisation für direkte Abgang an die Verbraucher eines konkurrenzlos billigen, in jedem Haushalt dringend benötigten und daher leicht verkäuflichen Artikels, ins Leben zu rufen. Es werden hohe Provisionen, evtl. auch festes Honorar einkommen garantiert.
 Gest. ausführliche Werbungen mit Lebenslauf und Referenzen, sowie Angabe d. bisheriger Beschäftigung erteilt.
H. Spiers, Landsberg/Warthe.

67. Fort
 Die Fro- mindere F- liegen es, Moment d- Begründun- den Boden- Anstangen- führung a- bindet m- übernomm-
 Nach je- Einleitung- der beiden- aufstehen- harten 30- Eigentum- verändere- schienen- baufes je- bruch, die- bestimmte- hren. Mu- mit dem- sie in für- daß er bis-
 Diese 2- auch in d- auch er f- besser vor- und das- zu gleich- Spiel ver- in nächst- in Schwefel- wagt 30- bratete 2- Hannes- in dem i-

Ständige Neue bei Steuerzweckänderungen.

Von Dr. Hans Kreyßig, Volkswirt N. D.

Stetsmals findet der Steuerpflichtige in den Diensträumen der Finanzämter, sowie in der Presse nachdrückliche Bekanntmachungen: Allen Steuerpflichtigen, die früher Steuern bezahlt haben und ihre Verhältnisse dem Finanzamt gemäß § 74 der Reichsabgabenordnung vom 13. Dezember 1919...

Viele Steuerpflichtige dürfen ein Interesse daran haben, etwas Genaueres über den angeführten Paragraphen der Reichsabgabenordnung zu erfahren.

Der § 74 der Reichsabgabenordnung bestimmt, daß derjenige, der eine Steuerzweckänderung rechtzeitig macht, strafrei bleibt. Die zeitige Wiederumkehrung („Beständige Neue“) hat in der Weise zu erfolgen, daß man unrichtige oder unvollständige Angaben bei der zuständigen Steuerbehörde berichtigt oder ergänzt oder unterlassene Angaben nachholt.

Die beständige Neue wirkt nur für den Täter persönlich, nicht aber für Dritte. So muß der Teilnehmer (Mititär, Anwalt, etc.) an einer Steuerzweckänderung selbst teilnehmen. Niemand kann sich ein Steuerhelfer durch beständige Neue von der Bestrafung befreien.

StRAFREIHEIT DURCH BESTÄNDIGE NEUE WIRD NUR UNTER GEWISSEN VORAUSSETZUNGEN ERWIRKT.

Erstens darf der Steuerpflichtige noch nicht angezeigt oder eine Umänderung gegen ihn eingeleitet sein. Zweitens darf darauf hingewiesen, daß das Gesetz von den Finanzbehörden fordert, die Einleitung der Untersuchung aktenkundig zu machen. Dieser Aktenvermerk darf aber kein Scheinvermerk, der die Möglichkeit zur beständigen Neue nicht ausschließen würde, sein.

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Noman von L. vom Bogelsberg.

67. Fortsetzung. Die Frau Künfeds um die verlorenen Mitarbeiter hatte andere Formen angenommen. Die Forderungen des Tages kamen es, wie er sich ausdrückte, nicht zu, daß das festliche Moment ein Übergang gewann. Mit diesen und ähnlichen Begründungen wurde er recht bald die beiden Frauen auf den Boden der Wirklichkeit zurückzuführen.

Diese Jarheit der Gefinnung bewies Augustus Künfed auch in der nächsten Zeit. Manahall ließ er durchblicken, daß er sich nicht entschließen könne, von seinem Recht oder dem von dem Gebot der Notwendigkeit Gebrauch zu machen und das Hans auf seinen Namen überschreiben zu lassen.

Mit der größten Schärfe ist auch der Praxis mancher Finanzämter entgegenzutreten, die bei dem geringsten Verdacht der Steuerhinterziehung oder Steuerbegünstigung, ohne hierfür feste Anhaltspunkte zu haben, ein Strafverfahren einleiten, um dem Steuerpflichtigen die zeitige Wiederumkehrung gemäß § 74 unmöglich zu machen.

Die zweite Voraussetzung für Strafbarkeit ist, daß der Täter keine unmittelbare Entdeckungsgefahr zur Vermeidung veranlaßt hat. Beispielsweise kann eine Berichtigung der Steuererklärung unmittelbar bei einer pöblichen Büchereivision nicht mehr Strafbarkeit begründen.

Drittens muß der Täter, falls eine Steuerberichtigung oder die Genädigung eines Steuerbetrags bereits eingetreten ist, die Nachzahlung des hinterzogenen Steuerbetrags nicht befehlen (innerhalb der in dem ersten Satz enthaltenen Frist leisten).

Landwirtschaft und Arbeiterwirtschaft.

Vollkommen ins Wanken geraten ist vollends unsere, seit Anbeginn überaus bürokratisch genährte „Konsumrenten“, hinter denen ein dutzendlaßes, vor allem aus Händlerreisen genährtes großstädtisches Halbwissen unter jederseits nichts als Auswagerung und Ausbeutung der Verbrauchermassen heimtücklich lauert.

Wo man bis vor kurzem nichts als empfindliche Steuerdrückerei genährte, verbürgt man sich heute gar nicht selten bereits für beträchtliche Steuererhebungen, weil man sich auf die Dauer nicht der Erkenntnis zu entziehen vermag, daß innerhalb der Landwirtschaft eine wirtschaftliche Umwälzung der Unternehmerproduzenten recht bald mit Erdrückung und Einschränkung der Produktion überhaupt zusammenfällt.

der Unternehmer- und der Arbeiterproduzenten sich glattweg nur in Gegenseiten bewegen, und daß man somit in bequemer Gedankenlosigkeit jederzeit aus dem Schatten und der Bedrückung eines kleinen Teils den Nutzen und den Vorteil der anderen Teile abzulesen könnte.

Es ist ein seltsames Spiel des Zufalls, daß die bessere Einsicht neuerdings zuerst auf agrarischen Gebieten sich zu regen begann. Die jüngsten landwirtschaftlichen Erfahrungen und Auseinandersetzungen erklären dies. Zum Teil ist es durch die selben Autoritäten bescheinigt worden, an die sich unsere parteiengünstigen Anlagereiter in ihrer Stillosigkeit anklammern.

Diese Ausführungen, denen wir nach unserem Standpunkt nicht das geringste hinzuzufügen brauchen und die gerade jetzt nach der Annahme der Zollvorlage besonders interessant sind, finden wir in einem mit knaflrotem Umschlag versehenen Heft, nämlich in der oben erwähnten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“, dem führenden wissenschaftlichen Blatt der sozialdemokratischen Partei. Der Verfasser ist der bekannte Sozialisten-Agrarpolitiker Max Schipfel, der bereits während der Debatte über die Zollvorlage in wiederholten deutlichen Ausführungen von der offiziell rein negativ und demagogisch eingestellten Laune der sozialdemokratischen Partei abgerückt ist.

Die österreichische Völkerverbund-Expertise.

Von Wien wird uns geschrieben: Aus Vorberichten hatte man nach Beendigung der Völkerverbund-Expertise den Eindruck, daß der Erfolg mehr oder weniger negativ sein würde. Was bisher von der Expertise bekannt geworden war, ließ erkennen, daß selbst die Neuzugänge des Völkerverbundes nicht den Mut hatten, im Gegenteil zu den klaren tatsächlichen Verhältnissen, die die Bildung einer Donau-Konföderation zu befürworten.

Die englische Stellungnahme hat in intensifizierten Kreisen Österreichs Befürchtung hervorgerufen. Das Gutachten des englischen Experten ist übrigens bezeichnend für den Wirtschaftsausschuss der österreichischen Arbeitergemeinschaft, der ein eigenes, von ihm natürlich sofort und energig abgelehntes Gutachten verfaßt. Dieses kommt zu dem Schluss, das System der Völkerverbünde als schwerer Gefahr für Österreich abzulehnen, vielmehr die allgemeine und vorbehaltlose Mitgliedschaft zu verlangen, und den Anstoß an Deutschland zum Aufbau des nötigen Finanzapparates zur Befestigung des Kapitalmarktes sowie der sozialen Schwierigkeiten zu empfehlen.

Generalkommissar Zimmermann stand sich mit den Engländern wesentlich besser als mit den Franzosen. Auch er glaubt, daß die Möglichkeit wirtschaftsrechtlicher Beziehungen im Donaubereich aus und wichtig ist, für die politischen Pläne Frankreichs eingepaßt zu werden. Die Aussichten auf wirtschaftliche Erfolge der Expertise seemen also immer mehr, wie es eigentlich auch Eingeweihte nie anders erwartet haben.

immer verwunderter, je tiefer er grub. Endlich warf er aufatmend die Schippe beiseite, holte sich die Feife heran und betrachtete eine ganze Weile kopfschüttelnd das sonderbare Ding, das da aus der feuchten Erde herausgeholt und beschmutzt vor ihm lag.

Die erste Kaufmanns tänzelle wie ein aufgeregter Kranich um die Grube herum, richtete sich das Kinn und rieb die Hände, stieg hinauf und kletterte wieder heraus und plagte sich förmlich in unbemerktem Entzücken heraus: „Was das ist, Adrian? Sieh genau hin — es ist etwas ganz Besonderes, etwas ins Erhoffte und Langerlehtes; das ist der heilige Kalpar.“

Lange Zeit fanden die beiden Alten vor dem Loch und stauten ungläubig sich selber und den beschnittenen steinernen Heiligen an. Dann nickte Siedenberger. „Bist schon so fein, Jakob, ja. Komisch ist das aber doch, daß er grad jetzt aus der Erde will. Wenn ich dran denke, daß die Hannes einmal gefogt hat; in das Haus da drüben kam' kein Gluck, solange der Kalpar nicht an seinem Plage stünd.“

Treuhärdiger rief heftig sein Gesicht. „Das ist Aberglaube, ganz nichtsusiger Aberglaube. Aber da drin kann er nicht liegen bleiben. Die Kälte und die Kälte machen ihn tot.“

„Sie schafften die beiden Alten um Wirtmann den wiedergefundenen Kalpar zum Nachhaken ins Quartier und verließen ihn zu ebener Erde in einer abgedungenen Kammer. Am anderen Tag schon ging ihm Treuhärdiger voll Feuer-eifer mit Büsche und Range zu Weibe, in einem Taumel des Entzückens. Adrian Siedenberger fand mit qualvoller Feife dabei und freute sich, als sich aus dem braunen Schmutz ein höchst freundlich lächelndes Kinn im laubernen Mierret seines Sandsteinleibes herauschaltete.“

„Das ist der Feife von den Dreien — bibi-bibi!“, jubelte Herr Treuhärdiger und tanzte einen förmlichen Freudewalzer um den Wiedererstanten. „Und alles prima, primissima, kein Stückchen fehlt, keine Schramme ist dran.“

Selbsthändiger befreit, mit fürchterlich beschwimmten Händen und erdärtauernder Schürze lagte er über sein siebzehnjähriges Gesicht wie ein Schulfuge über die beste Zenur.

„Sie sterben er sehen, Adrian, bis er Wunder tun muß. Als Schuppeliger fozugeln unseres Verstandesbundes.“

Sie haben einander an und wussten, ob das die sich sagten, daß sie einander Mut machen wollten. Denn eine lähmende Hoffnungslosigkeit lag in ihnen.

kommen, den Dingen feien Lauf lassen würde. Für sie allein wäre es ein Leichtes gewesen, den Kampf aufzunehmen. Aber sie stand eben nicht allein in der Welt. Dieser Kampf wäre jedenfalls rühmlicher gewesen als das Zirkaufgeben.

Die Form, in der Augustus Künfed seinen Antrag vorbrachte, hätte für ein feiner geartetes Gemüt wohl manches zu wünschen übrig gelassen. Hannes war indessen schon zu lange darauf vorbereitet, als daß sie ihn nicht als etwas Selbstverständliches hingenommen hätte. Und auch Künfed nahm ihn lediglich als Formale.

Wesentlich war es die Reaktion all ihrer Gräbelchen, vielschichtig auch eine Art Instanzgefühl der Aufgehmet gegenüber, daß Hannes Künfedt veranlaßte Bedingungen zu stellen: erstlich, daß von der fluchtgehenden Verbindung nichts in die Öffentlichkeit bringen dürfe, zweitens, daß die Hochzeit nicht vor Ablauf des ersten Trauerjahres, also Ende März und in aller Stille stattfinden, und drittens, daß ihre Verhältnis sich bis dahin um keinen Deut ändern, daß es sich vielmehr aus färdern in forreter und rein gesellschaftlicher Form abspiele.

Augustus Künfed ließ die ersten beiden Forderungen gelten; zu der letzten gab er ein laßliches Gesicht und wurde, dringlich. Aber Hannes blieb fest, und als er sich einmal über die gegangenen Grenzen hinwegsetzen wollte, wies sie ihn so kühl und nächsten in seine Schranken zurück, daß er sehr betreten wurde. Jedenfalls hätte Augustus Künfed die Frau, ob er von seinem Hannes jemals aus dem Zärtlichkeitsbeweis eines Kusses erhalten werden müssen.

Nur unter solchen Umständen war es möglich, daß die Kunde von Hannes Künfedts Zustand noch nicht einmal bis zum Melchior und Balshard drang. Das hatte ohnehin seine Schwereigkeiten, denn seit Wochen schlief der nachbarliche Berche vollständig. Nur einmal wäre es beinahe zu einer Wiederaufnahme gekommen und zwar von seiten Siedenbergers. Nachdem im Garten der gelbbürten Bergamottbirnenbaum seinen grimmigen Hieben erlegen war, ging er daran, auch die Wurzel zu roden. Es war ein schwerses Stück und der muskelfeier Mann hatte redliche Arbeit. Schon waren die Hauptstücke gelöst und die Sacke beiseite geworfen, als die Schippe mit tragendem Geräusch gegen etwas Hartes stieß.

„Das verdammte Steinmetz!“ knurte Siedenberger, aber er legte die Arbeit mit größerer Vorsicht und nicht ohne einige Reue nieder. Ein Stück Mauerwerk schien da unten herzufließen, vielschichtig eine alte Grenzmauer, die ihre Bedeutung längst verloren hatte. Seine Augen wurden jedoch

Fortsetzung folgt.

Verdacht bei Franenburg.

Franenburg, 20. August. Am Dienstag wurde der Handwerker Emil Vogt in seiner Wohnung in Franenburg...

Ein Regierungskommissar in Hanau. Gestern wollten in Hanau ein Ministerialrat aus dem Preussischen Ministerium des Innern...

Eisenbahnunfall auf dem Wünnener Hauptbahnhof. München, 20. August. Bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof fuhr der um 2.45 Uhr von Graftach einreisende Personenzug auf einen Stellplatz auf. Kein Reisender erlitt Verletzungen.

Ein Unglücksfall eines Kindes. In Goslar ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Der zwölftägige Sohn des Arbeiters Siemsen fiel unter einen der Wagen des Schmalspurbahns.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier in der Wirtschaft des Landwirts Wewes. Vater und Sohn waren damit beschäftigt, Stroh zu verpacken.

Ein Auto überfallen. In der Nacht zum 18. August wurde in der Nähe der Pannung ein Personenzug mit etwa 15 bis 20 männlichen Personen mit roten Armbinden angehalten.

Verhafteter Doppelmörder. Vier wurde der Fabrikarbeiter Bombach, welcher in der Nacht zum 20. Oktober 1918 dem Schützenhaus in Goslar bei Ausübung seines Berufs in Goslar hinterlistig niedergeschossen hatte.

Aus aller Welt.

Internationales Verbrechen. Mailand, 20. August. Die italienische Polizei ist seit einigen Tagen einer Bande internationaler Taschendiebe auf der Spur.

Haubüberfall im Jaz. Rom, 20. August. Der Direktor einer New Yorker italienischen Zeitung namens Galdo, ist auf der Bahnfahrt von Rom nach Neapel am 17. d. M. mit einer Haube überfallen worden.

Im brennenden Hause angekommen. Rom, 20. August. In einer Datscha bei Petrolia brach in einem Bauernhause Feuer aus. Einher bei dem gestürzten Bauern stürzte sich in das brennende Haus, um zwei Kinder zu retten.

Feuer in einer Ausstellung. Paris, 21. August. Auf der Internationalen Ausstellung für weltliche Stoffe in Grenobles brach im Laufe der Nacht ein heftiges Feuer aus, das mehrere Hauptgebäude umschloß.

Kein Nordpolflug Mac Millans. Paris, 20. August. Nach einer offiziellen Washingtoner Meldung hat Mac Millan auf seine Nordpolexpedition verzichtet.

Sturmflut in England. London, 20. August. Die beiden Städte Cardiff und Swansea in Südwales sind von einer außerordentlich heftigen Sturmflut heimgesucht worden.

37 Todesopfer des amerikanischen Dampferunglücks Newport. Newport, 21. August. Die Zahl der Todesopfer bei dem Dampferunglück hat sich auf 37 erhöht.

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Handel und Verkehr. Berlin, 21. August. Die auf den Erträgen des 19. August berechnete Großhandelsreisepreiszahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. August (1914) um 1,9 p. h. auf 131,6 zurückgegangen.

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Ein Unglücksfall bei Jermatt. Bei der Besichtigung des Eisenbahn gerieten gestern drei Touristen, die Frau Fräulein Frau Wolf, Dr. Mann und Frier, beim Aufstieg auf dem schwierigen Nordgrat in eine Gasse. Hier wurde Frau Wolf getötet.

Verwandtenmörder. Der Landwirt Babinz ist in Villau an ermordete mit seiner Gattin und deren Schwester seinen Schwiegervater, da dieser seine Kinder erben wollte.

Von einem toten Hunde getötet. Das zwei Jahre alte Kind einer Hausbesitzerin in Villau wurde von einem toten Hunde getötet, als die Mutter, während sie sich umsehen ging, das Kind sich selbst überließ.

Frau Gemeindevorsteherin. Im Memelgebiet hat jetzt eine Gemeinde eine weiblichen Vorsteher. Für die Gemeinde Hladon wurde die Mühlenbesitzerin Martha Waldandys zur Gemeindevorsteherin gewählt.

Verurteilung in Jüdisch. In Jüdisch ereignete sich ein eigenartiger Unglücksfall. Auf einem Bauplatz stieß ein 25 Meter hoher Eisenmast um.

Die erste Frau auf dem Wetterhorn. Eine siebenjährige Götze gelang es, begleitet von zwei Führern, die Spitze des Wetterhorns zu ersteigen.

Ein durch den brennenden Wald. Wie alljährlich, so wüten auch jetzt wieder in verschiedenen Teilen Amerikas gewaltige Waldbrände, die noch mehr als die Art zur Vernichtung des wertvollsten Baummaterials beitragen.

Amerikas Betonkräften. Da man in den Vereinigten Staaten die Erfahrung gemacht hat, daß die Unterhaltungsarbeiten für Betonarbeiten sehr gering sind als für andere, wird dort das Straßengestänge nach einem bestimmten Plan systematisch in ein betoniertes umgewandelt.

Turnen, Spiel und Sport. Fußball. Nächsten Sonntag finden folgende Spiele statt: Gruppe 1. Klasse 1. Wader - 99 (Wehmermann) Sportig gegen Borussia (Hötger, Göt); W. R. - Favorit (König, 96); 88 - 96 (Saas, Sportig).

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Handel und Verkehr. Berlin, 21. August. Die auf den Erträgen des 19. August berechnete Großhandelsreisepreiszahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. August (1914) um 1,9 p. h. auf 131,6 zurückgegangen.

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Handel und Verkehr. Berlin, 21. August. Die auf den Erträgen des 19. August berechnete Großhandelsreisepreiszahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. August (1914) um 1,9 p. h. auf 131,6 zurückgegangen.

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Handel und Verkehr. Berlin, 21. August. Die auf den Erträgen des 19. August berechnete Großhandelsreisepreiszahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. August (1914) um 1,9 p. h. auf 131,6 zurückgegangen.

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Handel und Verkehr. Berlin, 21. August. Die auf den Erträgen des 19. August berechnete Großhandelsreisepreiszahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 12. August (1914) um 1,9 p. h. auf 131,6 zurückgegangen.

Die ersten 6 Spiele Favorit - Halle - U. f. L. Vorher die Rezeren beider Vereine auf dem S. f. v. - Platz Krautler.

Leipziger Börse vom 20. August. Die gestrige zum Durchbruch getommene freundlichere Tendenz der Börse konnte sich im großen und ganzen auch heute erhalten.

Vom Devisenmarkt. Am Devisenmarkt ist das Geschäft im ganzen ruhig bei geringen Veränderungen. Bemerkenswert ist lediglich die weitere Erholung der Frankensparpapieren: London gegen Paris 103,53.

Die amtlichen Devisen. London (1 Pfund Sterling) 20,382 - 20,434. New York (1 Dollar) 4,192 - 4,205. Amsterdam (100 Gulden) 169,11 - 169,53.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 21. August. Der Markt zeigte ziemlich gute Haltung bei etwas größerer Zurückhaltung des Angebotes von Weizen und Roggen auf Abladung.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Die amtlichen Devisen. Berlin, 20. August. Getreide und Devisen, per 1000 kg., mit per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, märk. 237-241, meiß. 236-237, Sept. 254,5, Okt. 257, Dez. 262-262,75.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Unp', 'Bezugspre', 'Rr. 196', 'Berlin, 21', 'Monte', 'Paris', 'Berlin', 'Monte', 'Paris', 'Berlin', 'Monte', 'Paris'.